

Nr. 1/2025

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



**50
Jahre**
Pflegeausbildung
bei den SBK



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch wenn die Titelseite zunächst einen anderen Gedanken nahelegen könnte, die vorliegende Echo-Ausgabe steht ganz im Zeichen der Zukunft. In dieser wird, angesichts der demografischen Entwicklung eine der zentralen Herausforderung sein, genügend qualifiziertes Personal für die Pflege zu gewinnen.

Die heutigen SBK machen dies bereits seit 50 Jahren in Eigenregie und wir waren immer darum bemüht, uns in Theorie und Praxis stetig weiterzuentwickeln. Jüngstes Beispiel hierfür ist die azubigeleitete Wohngruppe in unserem Sülzer Seniorenzentrum.

Es macht mich stolz, dass es bei unseren SBK so viele junge Menschen gibt, die dafür sorgen, dass Senior*innen und Menschen mit Beeinträchtigung auch zukünftig bei uns erstklassig versorgt und betreut werden.

Ich selbst werde die weitere Entwicklung mit etwas Abstand verfolgen, Ende Mai gehe ich nach rund 39 Jahren bei den heutigen SBK in den Ruhestand.

Da dies somit mein letztes Echo-Vorwort ist, möchte ich mich schon jetzt bei allen Leser*innen herzlich verabschieden – bleiben Sie gesund und den SBK weiterhin gewogen.

Ihre

Gabriele Patzke
Geschäftsführerin

IMPRESSUM

Herausgeber

SBK Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 7775-8004
info@sbk-koeln.de

Verantwortlich

Gabriele Patzke

Redaktionsleitung

Götz Großhans
0221 7775-8131
echo@sbk-koeln.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Astrid Barkhoff-Cramer
Martin Goeke
Tjark Hoffmann

Daniel Kemper

Hermann Krull
Stefanie Kühn
Sandra Mörs

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Deutz



[sbk-koeln.de](https://www.sbk-koeln.de)



8 50 Jahre Pflegeausbildung
Eine Erfolgsgeschichte



10 Innoative Pflegeausbildung
Azubibegleitete Wohngruppe



14 Karnevals-Rückblick
Fastelovend bei den SBK



20 Neue Praxisanleiterin
Jacqueline Hasée

2 VORWORT
von Gabriele Patzke

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und mehr

8 TITEL
50 Jahre Pflegeausbildung

10 TITEL
Azubis übernehmen Verantwortung

12 SBK-MOMENT
D´r Zoch kütt

14 VOR ORT
Karnevalsrückblick

16 Freiwilliger Sozialer Dienst
Angekommen und geblieben

18 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

20 PERSÖNLICH
Jacqueline Hasée

22 TERMINE

23 KONTAKTE

Jubiläen und Dienstaustritte

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- oder Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleg*innen zum runden Jubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Petra Kahlert
Erzieherin Senioren- und
Behindertenzentrum Mülheim
40-jähriges Dienstjubiläum



Iris Obert
Wohnbereichsleiterin
Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti
40-jähriges Dienstjubiläum



Joachim Heering
Pflegedienstleiter Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum

Carmen Schmidt
Hauswirtschaftshilfe Senioren- und
Behindertenzentrum Mülheim
Verabschiedung

Gisela Schmidt
Altenpflegerin in der Tätigkeit einer Erzieherin
Behindertenzentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum



Astrid Barkhoff-Cramer
Betriebliches Gesundheitsmanagement
25-jähriges Dienstjubiläum



Sarah Schröer
Pflegefachkraft Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Martina Knospe
 Altenpflegehelferin Seniorenzentrum Sülz
Verabschiedung



Martina Steinheuer
 Leitung Sozialer Dienst und Aufnahme
 Seniorenzentrum Riehl
**30-jähriges Dienstjubiläum
 und Verabschiedung**



Hilde Kämpfe
 Pflegedienstleitung Seniorenzentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum



Martina Baykal
 Pflegehelferin Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Zeliha Sahin
 Altenpflegerin Häusliche Pflege Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Sanel Korajac (links)
 Arbeitsgruppenleiter Werkstatt Poll
25-jähriges Dienstjubiläum
Albert Kurt (rechts)
 Pflegehelfer Werkstatt Bickendorf
25-jähriges Dienstjubiläum



Günter Beckschwarte
Transportmitarbeiter Zentrallager Riehl
35-jähriges Betriebsjubiläum



Thomas Horstmann-Rosen
Transportmitarbeiter Zentrallager Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Anna Katharina Leusch
Arbeitsgruppenleiterin
„Unser Lädchen“ Riehl
Verabschiedung



Martina Braunisch
Pflegefachkraft Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung

Neu bei den SBK oder mit neuer Aufgabe betraut ...

Bereits im November 2024 hat in Riehl **Johannes Henke** die Stellvertretende Hausleitung von Haus 5 übernommen. Seit Anfang Dezember 2024 hat **Dr. Amélie Köcke** die Leitung des Geschäftsbereichs Eingliederungshilfe und **Susanne Bokelmann** die Leitung des Geschäftsbereichs Pflege inne. Mitte Dezember 2024 ist **Andreas Herden** zu den SBK zurückgekehrt und hat die Pflegedienstleitung in Buchforst übernommen. Seit Jahresbeginn ist **Sandra Buszello** die neue Stellvertretende Schulleitung in der SBK-Akademie – zum gleichen Zeitpunkt übernahm **Sarah Dora** als Schwangerschaftsvertretung die Gruppenleitung der Sozialen Betreuung im Riehler Haus 5. In Buchforst füllt **Melinda Siebertz** seit Anfang Februar die Rolle der Wohnbereichsleitung aus und in Dellbrück **Pavandeep Kaur Ghuman** seit Mitte März die der Pflegedienstleitung im Bereich Häusliche Pflege. Ganz neu bei den SBK begrüßen wir **Floriane Ivonne Immig-Spina**, die Anfang April die Gruppenleitung der Sozialen Betreuung in Sülz übernommen hat. Ihr und allen anderen Kolleg*innen wünschen wir viel Freude an der jeweiligen neuen Aufgabe.



Pflegefachassistentinnen

Nachträglich herzlichen Glückwunsch an die neun Kolleginnen, die berufsbegleitend an einem mehrmonatigen Intensivkurs teilgenommen und bereits im Oktober 2024 die Prüfungen zur Pflegefachassistenz mit Bravour gemeistert haben.



Pflegebasiskurs

Der mittlerweile vierte Pflegebasiskurs der SBK ist nach vier Monaten im Januar zu Ende gegangen. Die 18 Teilnehmer*innen sind bereits als Pflegeassistenten bei den SBK tätig und haben nun ein neues Qualitätsniveau erreicht – wir gratulieren.



Praxisanleitung

Noch vor Karneval haben 16 Teilnehmer*innen die achtmonatige Weiterbildung zur „Praxisanleitung in der Pflege“ erfolgreich abgeschlossen. Auch hier herzlichen Glückwunsch und Danke, dass Ihr zukünftig die betriebseigene Ausbildung unterstützt.



Alles Gute PF6 & PF7!

Den ersten Schritt in eine erfolgreiche berufliche Zukunft haben gleich zwei Kurse gemacht. Im November 2024 der PF6 und in diesem März der PF7. Die SBK gratulieren allen Absolvent*innen zur bestandenen Pflegefachkraftprüfung.



Willkommen PF11!

Anfang Oktober 2024 hat bei den SBK mit dem sogenannten „PF11“ ein weiterer Kurs zur Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Allen Teilnehmenden nachträglich ein herzliches Willkommen. Schön, dass Ihr da seid und viel Erfolg in der Ausbildung!



Hallo PFA 5

Mit dem „PFA5“ startete Anfang Dezember 2024 der bereits fünfte Kurs bei den SBK zur noch recht neuen einjährigen Ausbildung zur Pflegefachassistenz. Allen Teilnehmer*innen natürlich auch ein verspätetes Herzlich Willkommen.



Eine Erfolgsgeschichte in stetigem Wandel

50 Jahre Pflegeschule

Als das „Fachseminar für Altenpflege“ im April 1975 seine Tore öffnete, war die Altenpflege ein junges Berufsfeld, oft unterschätzt und kaum reguliert. Heute, 50 Jahre später, hat sich das Bild grundlegend gewandelt: Die Anforderungen sind gestiegen, die Ausbildung professionalisiert, und die gesellschaftliche Bedeutung der Pflege hat enorm zugenommen. Das goldene Jubiläum der SBK-eigenen Pflegeschule ist ein Anlass, um auf die bewegte Entwicklung des Berufszweigs und seiner Ausbildung zurückzublicken. (von Martin Goeke)

Bis weit in die 1950er-Jahre hinein war die Altenpflege hauptsächlich Aufgabe der Familie. Mehrere Generationen lebten unter einem Dach, und die Versorgung der älteren Familienmitglieder lag in den Händen der jüngeren Generationen. Mit der gesellschaftlichen Entwicklung und der steigenden Zahl Pflegebedürftiger nach dem Zweiten Weltkrieg geriet dieses Modell an seine Grenzen. Alten- und Siechenheime entstanden, doch vielerorts waren die Bedingungen katastrophal: Überbelegung, mangelnde hygienische Verhältnisse und unzureichend qualifiziertes Personal prägten das Bild.

Pflege wurde damals als klassischer Frauenberuf angesehen,

und es herrschte die Vorstellung, dass Frauen durch ihre „natürliche Fürsorglichkeit“ auch ohne Ausbildung pflegen könnten. Erst gegen Ende der 1950er-Jahre wurden erste interne Schulungen eingeführt, wie etwa in den Riehler Heimstätten, wo seit 1962 an der heimeigenen Schule für Krankenpflegehelfer*innen ausgebildet wurden, die dem enormen Personalmangel in den Altenheimen der Stadt entgegenwirken sollten. Diese ersten Schritte in Richtung einer systematischen Qualifikation bildeten die Grundlage für eine Professionalisierung des Berufsstandes.

Mit der ersten staatlichen Ausbildungsordnung für Altenpflege

in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1969 begann der Weg zur heutigen strukturierten Pflegeausbildung. Dies führte bei den heutigen SBK zur Gründung des Fachseminars für Altenpflege, das 1975 mit 13 Schüler*innen einen der ersten Ausbildungsgänge startete. Die zweijährige Ausbildung bestand aus einem Jahr Theorie und einem anschließenden Anerkennungsjahr. Erst 1984 wurde eine bundesweit einheitliche Regelung getroffen, wodurch sich die Altenpflegeausbildung weiter etablierte. 1988 erfolgte schließlich die Einführung der dreijährigen Altenpflegeausbildung, die die Professionalisierung weiter vorantrieb. Um der stark zurückgehenden Nachfrage nach Ausbildungsplätzen





entgegenzuwirken, wurde schließlich 1991 eine „richtige“ Ausbildungsvergütung eingeführt. Diese gab es zwar auch bereits 1962, doch anstatt 60 DM wie damals, erhielten Auszubildende nun gut 1.100 DM im ersten Ausbildungsjahr.

Mit dem Bundesaltenpflegegesetz von 2003 wurde die Altenpflegeausbildung erstmals bundesweit einheitlich geregelt. Sie erhielt durch den Heilberufsstatus eine Gleichstellung mit der Kranken- und Kinderkrankenpflege. Gleichzeitig blieb die Finanzierung der Ausbildung in der Verantwortung der Bundesländer, was regionale Unterschiede fortbestehen ließ. Auch die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehilfe wurde in diesem Kontext reguliert. Die SBK begann 2005, Altenpflegehelfer*innen nach diesen neuen Vorgaben auszubilden.

Ein entscheidender Umbruch erfolgte 2020 mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung. Die vorher getrennten Ausbildungswege in Alten-, Kranken- und Kinderkranken-

pflege wurden zusammengeführt. Ziel war es, Absolvent*innen eine breitere berufliche Qualifikation zu bieten und die Flexibilität im Einsatzbereich zu erhöhen. Für das Fachseminar für Altenpflege bedeutete dies eine tiefgreifende Neuausrichtung: Lehrpläne wurden überarbeitet, medizinische und pflegerische Inhalte erweitert, und die Zusammenarbeit mit Krankenhäusern sowie anderen Pflegeeinrichtungen intensiviert.

Mit diesen Veränderungen ging auch eine Namensänderung einher. Da die Schule nun Pflegefachfrauen und -männer ausbildete, wurde sie zur Akademie für Pflegeberufe. Zum 1. April 2020 startete dort der erste Jahrgang der generalistischen Ausbildung und stellte die Weichen für eine moderne Pflegeausbildung.

Heute ist die Akademie für Pflegeberufe ein modernes Ausbildungszentrum mit digitalen Lehrmethoden, interdisziplinären Ansätzen und einem hochqualifizierten Team. Neun Pfl-

gepädagog*innen, zwei Ausbildungs-koordinatorinnen, eine Schul- und Fachleitung sowie ein eigenes Servicebüro sorgen für eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung.

Doch trotz dieser positiven Entwicklung bleiben Herausforderungen bestehen. Der Fachkräftemangel ist eines der drängendsten Probleme im Pflegebereich. Es gilt, innovative Wege zu finden, um junge Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen, aber auch berufserfahrene Quereinsteiger*innen anzusprechen. Um ihre Attraktivität und Sichtbarkeit weiter zu erhöhen, plant die Akademie für Pflegeberufe einen modernen Schulneubau auf dem Riehler Gelände der SBK.

Das Jubiläum ist somit auch ein Zeichen für die Anpassungsfähigkeit einer Institution, die sich seit fünf Jahrzehnten dem Wandel der Pflegeausbildung erfolgreich stellt und seit 1975 gut 1.200 Pflegefach- und 350 Pflegeassistentenkräfte ausgebildet hat.



Auszubildende übernehmen Verantwortung

Innovative Pflegeausbildung

Im Sülzer Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering werden neue Maßstäbe für die moderne Pflegeausbildung – nicht nur bei den SBK – gesetzt. Eine komplette Wohngruppe des Hauses wird von den Auszubildenden [im Folgenden: Azubis] geführt, die hier den praktischen Teil ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft oder Pflegefachassistenz absolvieren. Das einzigartige Konzept gibt den Azubis die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und eigenständig zu arbeiten – unterstützt durch erfahrene Praxisanleiter*innen. Das Ergebnis: eine Ausbildung, die praxisnah, zukunftsorientiert und motivierend gestaltet ist.

Von Beginn an sind die Azubis aktiv in die Planung und Umsetzung eingebunden. Ihre Ideen und Vorschläge bilden die Grundlage für eine Arbeitsweise, die Eigenverantwortung und Teamgeist fördert. Azubi Dragan beschreibt dies so: „Ich mag neue Herausforderungen und sehe sie als Chance, etwas Neues zu lernen.“ In den Wohngruppen gestalten die Azubis ihre Arbeitszeiten flexibel, planen ihre Dienste eigenständig und finden eine ausgewogene Balance zwischen Lernen, Arbeiten und Privatleben. Diese Struktur stärkt nicht nur ihre fachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein.



Azubi Max zeichnet in der digitalen Pflegedokumentation die durchgeführten Maßnahmen ab.

Zur generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft gehört, dass ein Teil der praktischen Einsätze bei anderen Trägern durchgeführt wird. SBK-Azubis erhalten so Einblicke in die Kranken- und Kinderkrankenpflege und externe Azubis sammeln bei den SBK Erfahrung im Bereich Altenpflege. Auch Lorenzo, ein externer Auszubildender, ist von der azubigeführten Wohngruppe begeistert. Zudem hebt er hervor: „Die Arbeit hier ist anders als im Krankenhaus, weil man die Bewohner*innen wirklich kennenlernt. Die intensive Betreuung macht die Pflege viel greifbarer.“

Gemeinsam entwickeln die Azubis Konzepte, die sowohl die Bedürfnisse der Bewohner*innen berücksichtigen als auch ihre eigenen Ausbildungsziele fördern. Durch die enge Begleitung der Praxisanleiter*innen erhalten sie konstruktives Feedback und wachsen an ihren Aufgaben. Praxisanleiter Tjark ergänzt: „Die Auszubildenden teilen sich die Arbeit in den Wohngruppen und entwickeln dadurch wichtige soziale Kompetenzen.“

Das Projekt zeigt, wie wichtig es ist, jungen Menschen Verantwortung zu übertragen und ihnen frühzeitig Vertrauen ent-



Azubi Laura stellt unter Aufsicht einer Fachkraft Medikamente für die Wohngruppe.

gegenzubringen. Die Bewohner*innen profitieren von mehr Zuwendung und Zeit, was das gegenseitige Vertrauen stärkt und die Beziehungsgestaltung intensiviert. Tjark betont, dass die Bewohner*innen den „frischen Wind“ durch die Azubis schätzen. Gleichzeitig erleben die Auszubildenden, wie erfüllend ihre Arbeit ist. Dragan beschreibt, dass es ihm am meisten gefällt, dass die Bewohner*innen sich auf sie verlassen können und er gleichzeitig neue Dinge lernen kann.

Mit moderner digitaler Ausstattung, praxisnahen Lehrmate-

rialien sowie einem dokumentierten Leitfaden sorgt das mit der SBK-Akademie abgestimmte Konzept der azubigeführten Wohngruppe im Sülzer Seniorenzentrum für beste Rahmenbedingungen und setzt Maßstäbe für eine erfolgreiche Pflegeausbildung. Diese Erfahrungen werden nun auch den anderen Seniorenzentren der SBK zur Nachahmung zur Verfügung gestellt.

Die azubigeführte Wohngruppe bietet mehr als nur den Praxisteil der Ausbildung – er ist eine Chance, die nächste Genera-

tion von Pflegefachkräften gezielt zu fördern und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, um die Herausforderungen der Zukunft souverän zu meistern. Darüber hinaus wird durch den intensiven Austausch im Team das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, was sowohl die Motivation als auch die Ausbildungserfahrung insgesamt positiv beeinflusst. Lorenzo fasst seine Erfahrungen so zusammen: „Das Projekt zeigt, dass Pflegearbeit nicht nur ein Job ist, sondern auch Spaß machen kann.“



Die Azubis haben Spaß bei der Arbeit.



Klaudia, Max, Ines und Laura wünschen wir weiterhin viel Erfolg, Freude und Begeisterung in den selbst geleiteten Wohngruppen. Macht weiter so – ihr seid großartig!



Alle Infos zur Ausbildung bei den SBK gibt es unter:
www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/ausbildung



1. März 2025

Am und im Zoch

Nicht nur, dass der Riehler Veedelszoch, der traditionell an Karnevalssamstag stattfindet, sich auf dem Riehler SBK-Gelände aufstellt und von hier startet – seit einigen Jahren nimmt eine Delegation von Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Seniorenzentrum Riehl auch aktiv und viel bejubelt am Umzug teil.



2. März 2025

Poller Drachen

In Poll hat die Teilnahme einer SBK-Gruppe am örtlichen Veedelszoch eine noch längere Tradition. Die „Poller Drachen“ der dortigen SBK-Werkstatt gehören einfach dazu, wenn sich an Karnevalssonntag der Umzug durch das ehemalige Fischerdorf schlängelt. Und bevor es losgeht, wird sich traditionell zum Gruppenbild aufgestellt.



Fastelovend bei den SBK

Auch in der Session 2025 wurde bei den SBK der Karneval wieder in all seiner Vielfalt zelebriert – vom kleinen Zoch durch die Wohnbereiche über die großen Sitzungen bis hin zur Nubbelverbrennung gab es an allen Standorten jecke Aktionen und Angebote. Besonders hervorzuheben sind in diesem Jahr

das 25. Häppening des Café Cultura, die 75. Seniorensitzung der EhrenGarde, 75 Jahre Seniorensitzung der Muuzemändelcher sowie Ludwig Sebus, der vor 70 Jahre erstmals bei den heutigen SBK auf der Bühne stand. Und natürlich das sensationelle Dreigestirn als vielumjubelter Dauergast im Riehler Festsaal.



Susanne Bokelmann und Petra Schumacher ehren Ludwig Sebus für 70 Jahre auf den Bühnen der SBK.



Gabriele Patzke und Susanne Bokelmann bedanken sich bei der EhrenGarde für 75 Seniorensitzungen.



Die zukünftige SBK-Geschäftsführerin Dr. Amélie Koecke bei der Werkstatt-Sitzung der Roten Funken.





Die traditionelle Kerzenübergabe an das Kölner Dreigestirn bei der Seniorensitzung der Narren Gilde.



Die Seniorensitzung der Lyskircher Junge verfügte auch in diesem Jahr über den schönsten Elferrat Kölns.



Die Kecken Jecken beim Jubiläumshäppening des Café Cultura im ausverkauften SBK-Festsaal.



Dank auch an die Muuzemändelcher, die vor 75 Jahren ihre erste Seniorensitzung ausgerichtet haben.



Voller Saal, Vorfreude und gespannte Erwartung im Seniorenzentrum Buchforst an Weiberfastnacht.



Auch schon Tradition: Der Umzug der Führungskräfte des Seniorenzentrum Riehl an Weiberfastnacht



Das Seniorenzentrum Dellbrück verfügte in dieser Session erstmals über sein eigenes Dreigestirn.



Gute Stimmung vor „Abfahrt“ beim kleinsten Zoch von Mülheim der durchs dortige Haus 1 ging.



In der besonderen Wohnform Dr. Dormagen Guffanti wurde ganz stilecht der Nubbel verbrannt.



Ehemalige Freiwilligendienstleistende

Angekommen und geblieben

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist häufig ein prägendes Jahr für junge Menschen, es bietet diesen die Möglichkeit, sich auszuprobieren, Selbstbewusstsein zu entwickeln und berufliche Weichen zu stellen. Auch bei den SBK unterstützen jedes Jahr engagierte junge Menschen die Fachkräfte in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Für viele ist das FSJ bei den SBK nicht nur eine bereichernde Erfahrung, sondern der Startschuss für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn mit großem Entwicklungspotenzial. Hier sind vier Geschichten, die zeigen, dass das FSJ weit mehr ist als ein Übergangsjahr. Oft wird aus einer ersten Erfahrung ein langfristiger Beruf – und manchmal bleiben die ehemaligen FSJler*innen den SBK lange erhalten. (von Sandra Mörs)



Joana Rölen (links) und Meike Koppe

Joana Rölen Vom FSJ bis in die SBK-Akademie

Joana Rölen's Weg begann bei einem Weihnachtsbasar im Behindertenzentrum Dr. Dormagen Guffanti (DDG), den sie über Bekannte besuchte. Beindruckt von der Atmosphäre, entschied sie sich kurz darauf, ihr FSJ in Gruppe 1 zu beginnen. Dort baute sie schnell Beziehungen zu den Bewohner*innen auf, erlebte Selbstwirksamkeit und entwickelte ein Verantwortungsbewusstsein für ihr Handeln, das im Schul-

alltag bisher nicht besonders gefragt gewesen war. „Man ist als FSJlerin ins Arbeitsteam integriert, wird nach seiner Meinung gefragt und ist in den Alltag der Wohngruppe voll eingebunden“, beschreibt sie ihre Erfahrung. Diese Zeit prägte Joana so sehr, dass sie ihr FSJ zunächst verlängerte und danach eine Ausbildung zur Altenpflegerin bei den SBK begann. Danach arbeitete sie als Fachkraft dort, wo alles begann, in Gruppe 1 im DDG. Seit wenigen Wochen ist Joana nun Ausbildungskoordinatorin in der SBK-Akademie.

Meike Koppe Dem DDG treu geblieben

Meike Koppes Weg führte sie zunächst über ein Schülerpraktikum in Sülz zum FSJ im DDG. Nach ihrem Fachabitur begann sie 2016 ebenfalls in der Gruppe 1, was ihren beruflichen Weg nachhaltig beeinflusste. Anschließend absolvierte sie eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin und begann später ein berufsbegleitendes Studium in Sozialpädagogik und Management, neben ihrer Tätigkeit als Fachkraft im DDG. „Das FSJ hat mich persönlich weitergebracht. Ich habe viel Selbstsicherheit gewonnen und konnte mich ausprobieren“, sagt sie rückblickend. Heute leitet Meike den Bereich BiAP (Berufliche Integration und Arbeit für Menschen mit Behinderung) und beschreibt das DDG als einen Ort, an dem man sich angenommen fühlt und wachsen kann. Ihre beruflichen Aufgaben haben sich verändert, dem Haus ist sie jedoch treu geblieben.

David Neumeyer
**Ein Neustart
 mit klarer Richtung**

David Neumeyer begann seinen beruflichen Weg in der Verwaltung, stellte jedoch schnell fest, dass dies nicht das Richtige für ihn war. Sein FSJ im Bereich Hauswirtschaft am Standort Sülz half ihm, neue Perspektiven zu finden. Besonders die Möglichkeit, sich in Bildungswochen mit anderen Freiwilligen auszutauschen, empfand er als bereichernd. Nach dem FSJ begann er eine Ausbildung zum Hauswirtschafter und arbeitet heute in den Riehler Häusern 6 und 7. „Das FSJ hat mir bei der beruflichen Orientierung geholfen. Ich konnte Sicherheit gewinnen und eine Richtung finden, die mich glücklich macht“, sagt er. Heute gefällt David besonders, dass er eigene Ideen einbringen kann und aktiv mitarbeiten kann, Prozesse zu verbessern.



Sonia Akou Novinyo
Von Togo nach Riehl

Sonia Akou Novinyo kam als Au-Pair aus Togo nach Deutschland und ging im FSJ im Riehler Haus 6 ihre ersten beruflichen Schritte. Unsicher, ob die Pflege der richtige Bereich für sie sei, bestätigte ihr das FSJ schnell, dass sie die richtige Wahl getroffen hatte. Ihre Sprachkenntnisse verbesserten sich schnell und so meisterte sie erfolgreich die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau, die sie mit Stolz abschloss. Heute arbeitet Sonia im Riehler Haus 3 als Pflegefachkraft und denkt bereits über ihre nächsten Schritte nach. „Im FSJ konnte ich feststellen, dass die Pflege die richtige Entscheidung war. Ich bin sehr zufrieden mit dem Weg, den ich eingeschlagen habe.“



Alle Infos zum FSJ bei den SBK findet Ihr hier!



Modernisierung läuft Kirche St. Anna

Die Modernisierung der St.-Anna-Kirche auf dem Riehler SBK-Gelände schreitet weiter voran. Entgegen immer noch kursierendes Gerüchten wird die Kirche nicht entweiht, sondern steht nach Abschluss der Arbeiten wieder für Gottesdienste beider Konfessionen zur Verfügung. Zudem wird St. Anna zukünftig im Sinne einer „Kulturkirche“ und Begegnungsstätte auch für weltliche Veranstaltungen genutzt werden, beispielsweise für Lesungen, Konzerte oder Chorauftritte.



Aktuell läuft die Sanierung der Nebengebäude, die hierbei neu entstehenden Gemeinschaftsräume werden zukünftig von unterschiedlichen Gruppen für Fortbildungen und kleiner Angebote genutzt werden. Im Anschluss wird mit der Renovierung und behutsamen Modernisierung des Altarraums begonnen. Die Arbeiten hieran sollen zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein, sodass St. Anna voraussichtlich im Frühjahr 2026 wieder vollumfänglich genutzt werden kann.

FSJ-Projekt

Digitale Engel

Drei FSJler der SBK engagieren sich aktuell als „Digitale Engel“. Im Riehler Treff, im Riehler Haus 8 und im Seniorenzentrum Dellbrück fördern sie so die digitale Teilhabe von älteren Menschen. Bevor es losging erhielten die Freiwilligen Janik, Daniel und Bjarne zusammen mit ihren Anleitungen Lisa Langhammer, Nils Hölter und Alfons Meuer von Projektreferentin Nora Bramati wertvolle Informationen zur Gestaltung der digitalen Angebote. „Digitale Engel vor Ort“ ist ein Projekt vom „Deutschland sicher im Netz e.V.“ mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Kölner Alzheimer Forum 18. Symposium

Ende Januar fand das Symposium des Kölner Alzheimer Forums statt. Die 18. Ausgabe dieser von den SBK ins Leben gerufenen Veranstaltung widmete sich dem Thema „Technische und digitale Hilfsmittel in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz“. Aufgrund der Förderung durch die Dr. Erika Fritsch Stiftung war für die Besucher*innen die Teilnahme am Symposium auch in diesem Jahr dankenswerterweise wieder kostenfrei. Alle Infos zum Kölner Alzheimer Forum finden Sie unter www.sbk-koeln.de



Geschäftsführerin Gabriele Patzke

Erste Verabschiedung

Auch wenn es noch einige Wochen dauert, bis SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke in den Ruhestand eintritt, kommt es bereits zu den ersten Verabschiedungen. So war die jüngste Sitzung des Aufsichtsrates der 2006 gebildeten SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH ihre 74. und gleichzeitig letzte. Seit 2007 nahm sie, zunächst als Stellvertretende Geschäftsführerin und seit 2018 als Geschäftsführerin an jeder Sitzung des Gremiums teil. Ossi Helling, der Vorsitzende des Aufsichtsrates, bedankte sich bei Patzke für deren großen Einsatz für die SBK. Das Echo wird Patzkes Verdienste für die SBK in einer Extra-Ausgabe Ende Mai würdigen und darin auch über deren offizielle Verabschiedung ausführlich berichten.



BKSB

Ein starker Verband

Am 10. Januar 2000 wurde der Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V., kurz BKSB, gegründet. Auf den Tag genau 25 Jahre später fand bei den Sozial-Betrieben-Köln eine besondere Vorstandssitzung des Verbandes statt. Neben dem amtierenden Vorstand unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Alexander Schraml waren auch der Gründungsvorsitzende und langjährige SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff sowie mit dem Vorsitzenden Martin Schlücking und SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke Vertreter*innen des NRW- Landesverbandes VKSB geladen.

Die Runde tauschte sich über die Gründungsgeschichte und die Entwicklung des BKSB aus, der heute rund 90 Träger mit über 400 Einrichtungen und 32.000 SGB XI-Plätzen vertritt. Alle Infos zum BKSB gibt es unter: www.bksb.de



Häusliche Pflege

Wir für Dellbrück!

Das Team der Häuslichen Pflege der SBK in Dellbrück versorgt ab sofort auch externe Kund*innen aus dem Veedel! Bisher wurde das Angebot zum ganz überwiegenden Teil von Mieter*innen der Seniorenwohnungen des Seniorenzentrum Dellbrück genutzt, nun erweitern die SBK den Radius der ortsnahen Versorgung auch in die Nachbarschaft. Zudem bietet das an der Dellbrücker Hauptstraße

zentral gelegene Quartierhaus Senioren*innen aus dem Veedel die Möglichkeit, am täglich wechselnden Mittagstisch teilzunehmen. Alle Infos zum umfassenden Angebot sowie die Kontaktdaten der einzelnen Bereiche finden Sie unter: www.sbk-koeln.de/standorte/dellbruck





Jacqueline Hasée

Frohnatur mit Lust auf Neues

„Abschluss zur Praxisanleiterin – der Anfang von etwas Neuem“ waren die Worte von Jacqueline Hasée in Ihrer Abschlussrede. Hasée, Pflegefachkraft bei den SBK wollte ihr Fachwissen erhöhen und ließ sich in neun Monaten zur Praxisanleiterin weiterbilden. Das Kölsche Mädchen ist verlobt und wohnt zurzeit auf dem SBK-Gelände in Riehl. Astrid Barkhoff-Cramer sprach mit der 27-Jährigen über die Beweggründe, warum sie sich für eine Weiterbildung als Praxisanleiterin entschieden hat und über Persönliches.

Frau Hasée, Sie arbeiten seit drei Jahren als Pflegekraft bei den SBK und haben sich nun als Praxisanleiterin ausbilden lassen. Warum haben Sie sich damals für eine Tätigkeit in der Pflege entschieden und was motiviert Sie?

Jacqueline Hasée: „Meine Mutter arbeitet in der Pflege und ich wusste, dass ich auch etwas in diesem Bereich machen wollte. Es sollte ein Job sein, bei dem ich mit Menschen zusammen sein und mich auch bewegen kann. Zur Praxisanleiterin bin ich durch meine Wohnbereichsleitung gekommen. Sie hat mich angesprochen beziehungsweise vorgeschlagen. Grundsätzlich muss ich sagen, dass ich gerne in der Pflege arbeite, ich liebe es zu machen, es ist ein schöner Beruf.“

Welche persönlichen Eigenschaften helfen Ihnen bei Ihrer Arbeit?

„Ich glaube, dass ich empathisch bin und den Bewohnern und Kollegen gegenüber meistens fröhlich gelaunt gegenüberetrete.“

Wofür sind Sie dankbar?

„Dass ich diesen Beruf erlernt habe.“

Was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

„Ich verbringe viel Zeit mit meinen drei Katzen. Darüber hinaus pflege ich meine Freundschaften und verbringe auch gerne Zeit mit meinen Eltern, Bruder und natürlich meinem Verlobten.“

Gibt es noch mehr Hobbys?

„Karneval ist für mich ganz wichtig. Rosenmontag gehe ich schon jahrelang als Zugordner mit.“

Lachen können Sie worüber?

„Ich bin eine Frohnatur und bin für jeden Spaß zu haben. Die kleinen Freuden des Lebens sind's.“

Was ist für Sie Glück?

„Dass ich hier Leben darf und eine gute, behütete Kindheit haben durfte. Ich habe einige Kollegen kennengelernt, die leider ganz etwas anderes in ihrer Kindheit erleben mussten.“

Was haben die Menschen gemeinsam, die Sie mögen?

„Sie sind lebensfroh und sprechen darüber, wenn sie etwas bedrückt.“

Welches Lied macht Ihnen sofort gute Laune?

„Flowers‘ von Miley Cyrus.“

Wessen Job möchten Sie mal einen Tag lang machen?

„Den von Frau Patzke würde ich mir gerne mal ansehen.“

Haben Sie Pläne für die nähere Zukunft?

„Im September möchte ich die Weiterbildung zur Wundmanagerin beginnen und ich denke auch über ein Studium nach.“

Gibt es noch etwas, was Sie den SBK-Azubis mit auf den Weg geben möchten?

„Keine Scheu vor Fehlern! Und, dass ich und die anderen Praxisanleiter für sie da sind!“



April – Juni

Einen schönen Frühling

April

noch bis 22. April
Riehl (Waagehaus)
Ausstellung Wolfgang P. Klinkhammer

15. April, 15 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Chor Fründe vun d. Akademie für uns kölsche Sproch

15. April, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Klavierkonzert T. Shpiljuk *

24. April - 15. Mai
Riehl (Waagehaus)
Ausstellung Rose Packebusch

30. April, 18 Uhr
Riehl (Riehler Treff)
„Sehen was ist, machen was geht ...“
(Vortrag Alzheimer Forum)

Mai

5. Mai, 10 - 12 Uhr
Riehl (Riehler Treff)
Reparatur-Café

6. Mai, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Schlagerparty mit Jenny Budek *

11. Mai, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

11. Mai, 11 - 15 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier Familienflohmkt

9. - 12. Mai
Schützenfest der Riehler Schützen

14. Mai, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Seniorencafé der Riehler Schützen (kostenfrei)

16. Mai - 10. Juni
Riehl (Waagehaus)
Ausstellung Christine Assmann

21. Mai, 14 - 17 Uhr
Riehl (Festplatz)
Streedfood-Festival
(nur für SBK-Bewohner*innen)

27. Mai, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Deutscher Diversity-Tag u. a. mit Pam Pengco *

11. Juni - 3. Juli
Riehl (Waagehaus)
Ausstellung Hans Bott und Klaus Schätte

15. Juni, 11 - 15 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier Familienflohmkt

15. Juni, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

17. Juni, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Konzert mit Miljö
(nur für SBK-Bewohner*innen)

29. Juni, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Konzert KVB-Orchester *

* Infos und ggf. Restkarten über Riehler Treff
0221 7775-8531

Juni

2. Juni, 10 - 12 Uhr
Riehl (Riehler Treff)
Reparatur-Café

4. Juni, 18 Uhr
Riehl (Riehler Treff)
Demenz und (Alters)Depression
(Vortrag Alzheimer Forum)

Jeden Dienstag, 16.30 Uhr
Riehl (Riehler Treff)
„Später Mausclick“
(Digital- & Smartphone-Sprechstunde)

Jeden Donnerstag, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Bingo

Für Menschen mit Demenz

Café Kränzchen Dellbrück

„Gemeinsam lachen, Kaffee trinken und eine gute Zeit verbringen“ lautet das Motto des Café Kränzchen, das jeden Freitag von 14.30 bis 16.30 Uhr im Seniorenzentrum Dellbrück stattfindet. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz, die noch zuhause leben und soll pflegende Angehörige entlasten. Die Betreuung wird durch ehrenamtliche Helfer*innen geleistet und durch eine Fachkraft begleitet. Infos und Anmeldung unter senioass@sbk-koeln.de oder 0221 7775-5103.





SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln • Telefon 7775-0 • info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Senior*innen

| | |
|--|-----------|
| Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl | 7775-2000 |
| Aufnahme Pflege | 7775-2003 |
| | 7775-2004 |
| Vermietung Seniorenwohnungen | 7775-2005 |
| Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim | 7775-2100 |
| Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück | 7775-2400 |
| Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz) | 992121-0 |
| Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst | 889970-10 |
| Tagespflege (Riehl) | 7775-8511 |
| Häusliche Pflege | 7775-5001 |
| Bocklemünd/Mengenich | 950333-22 |
| Dellbrück | 7775-5071 |
| Riehl | 7775-5003 |
| Kölner R(h)einperlen | 7775-5010 |
| Mobiler Sozialer Dienst | 7775-5010 |
| Op Jöck | 7775-6040 |
| SenioAss | 7775-5103 |
| Präventive Hausbesuche für den Stadtbezirk Nippes | 7775-5105 |
| Kölner Alzheimer Forum | 7775-5105 |
| Demenznetz Mülheim | 7775-5103 |
| KölnVital | 7775-2008 |
| Riehler Treff | 7775-8531 |

Menschen mit Beeinträchtigung

| | |
|---|------------|
| Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl | |
| (inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Gremberg, Niehl, Ossendorf) | |
| Zentrale | 7775-2608 |
| Café Cultura | 7775-2631 |
| Päd. Werkstatt | 7775-2635 |
| Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti (Longerich) | |
| Zentrale | 974544-214 |
| Öko. Nischen | 974544-213 |
| Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim | 7775-2100 |
| SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung | |
| Zentrale/Poll | 98388-0 |
| Bickendorf | 7775-3100 |
| Persönliches Budget | 974544-113 |

Weitere Angebote/ zentrale Bereiche

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Zentrale Riehl | 7775-0 |
| Betriebsrat | 7775-7505 |
| Fortbildungsinstitut | 7775-1123 |
| Personalabteilung | 7775-1105 |
| In-Jobs-Köln | 7775-6001 |
| SBK-Akademie | 7775-4040 |
| Freiwilliges Soziale Jahr | 7775-4030 |



www.sbk-koeln.de



facebook.com/SozialBetriebeKoeln



sozial_betriebe_koeln

Pflegefachassistenz · Pflegefachkraft



**Deine Ausbildung
mit Zukunft!**



sbk-koeln.de

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



Bewirb dich hier!